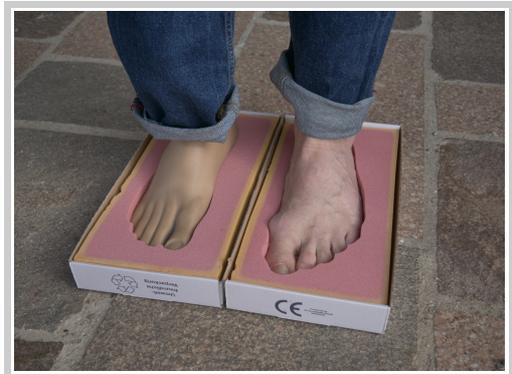


## Mehrfacher Weltmeister hinterlässt Spuren

**(Wilhelmsdorf) Hohen Besuch hatte Hans-Peter Kleemann, Chef des Naturerlebnishotels »Höchsten«: Drei Tage war für die Fernsehaufzeichnungen des Fernsehgottesdienstes der Zieglerschen Rainer Schmidt bei ihm zu Gast. Der Pfarrer und Sportler, dessen Lebensmotto »Besser Arm ab, als arm dran« lautet, ist mehrfacher Paralympics-Goldmedaillengewinner und sechsfacher Weltmeister. Obwohl er keine Arme hat, hat er Karriere als Tischtennisprofi gemacht. Grund genug für den umtriebigen Wirt, Rainer Schmidt im Promipfad auf dem »Höchsten« zu verewigen und ihn um seine Fußabdrücke zu bitten.**

Seit zehn Jahren bückt sich der Gastronom Hans-Peter Kleemann ganz tief und kniet sich vor manchen Gästen gerne nieder: er sammelt für den von ihm initiierten Promipfad auf dem »Höchsten« die Fußabdrücke derer, die Rang und Namen haben. Nicht nur Schlagersänger wie die Geschwister Hofmann und Politiker wie der ehemalige Ministerpräsident Prof. Dr. Lothar Späth sammelt Hans-Peter Kleemann, sondern eben auch prominente Sportler. Und da war Rainer Schmidt ein gern gesehener Gast. Kurzerhand kam Hans-Peter Kleemann mit zwei Kisten zur Kapelle auf dem »Höchsten«. Rainer Schmidt zog mit Hilfe von Pfarrer Heiko Bräuning Schuhe und Socken aus, krepelte die Hosen hoch und schritt zur Tat: Fünf Minuten Standfestigkeit zum Abdruck von rechtem und linken Fuß. »Beim Sockenausziehen wurde es mir dann doch nochmal anders: Obwohl ich Rainer schon länger kenne, hatte ich nicht gewusst, dass er am linken Bein eine Fußprothese trägt. Also nicht nur keine Arme, sondern auch noch keine zwei gesunden Füße«, so Pfarrer Heiko Bräuning, der Rainer Schmidt für seinen Fernsehgottesdienst als Prediger und Talkgast schon mehrfach gewinnen können.

Trotzdem: Diese Füße haben den Tischtennisprofi schon zu weiten Ufern getragen, denn schon als kleines Kind fand er trotz seiner Behinderung zum Sport. Zunächst traute ihm dies natürlich keiner zu. Aber sein Ehrgeiz half ihm, Schritt für Schritt große Ziele zu erreichen. Schmidt leidet am sogenannten Femur-Fibula-Ulna-Syndrom, einem Defekt des Oberschenkelknochens und des Wadenbeines, mit Fehlbildung der Arme. Über seine Behinderung erzählt er: »Ich wurde ohne Unterarme und mit einem verkürzten rechten Oberschenkel geboren. Für meine Eltern war meine Behinderung ein Schock. Eine pränatale Diagnostik, die sie hätte vorbereiten, bzw. verunsichern können, gab es noch nicht. Das anfängliche Gefühl der Scham wich durch den alltäglichen Umgang mit mir. Ich selbst war mir meiner Behinderung kaum bewusst. Meine



Spielkameraden kannten mich von klein auf und die Erwachsenen nahmen es wie es war. So lernte ich einen guten Umgang mit dieser Grenze.« So gehandicapt brachte er es dennoch zu einem der erfolgreichsten Profisportler der Welt im Behindertensport. Und er errang beachtliche Erfolge: vierfacher Goldmedaillengewinner bei den Paralympics, sechsfacher und neunfacher Europameister.

Bis heute ist er tätig als Moderator bei ZDF-Übertragungen der paralympischen Spiele. In den Fernsehgottesdiensten predigten Bräuning und Schmidt zum ersten Mal in Sportkleidung an der Tischtennisplatte. Nach einem – für Bräuning – aussichtslosen Duell, unterhielten sich die beiden zwischen den Ballwechsellern immer wieder über das Leben, dass doch viel Ähnlichkeit mit einem Match hat. Der eine muss wieder aufschlagen, der andere versucht, so gut wie möglich zu reagieren. Spielt den anderen aus, geht in die Offensive, während der Gegner sich immer wieder verteidigen muss. Auch als Doppelpartner beleuchtete das theologische Dreamteam die Seiten des Lebens mit vielen Facetten. Auf dem »Höchsten« hat Rainer Schmidt nun ein Denkmal. In Kürze wird Hans-Peter Kleemann die Abdrücke in Zement gießen und auf dem Promipfad, zwischen Kräutergarten und Aussichtspunkt einen würdigen Platz suchen. Den Vorschlag von Pfarrer Heiko Bräuning, doch auch eine Medaille von Schmidt mit einzubetonieren, wollte Kleemann nicht umsetzen. Rainer Schmidt hätte zwar eine Goldmedaille zur Verfügung gestellt, aber es seien schon zu viele Dinge abhandengekommen von Souvenirjägern, auch auf dem schwäbischen Mundartweg, so Kleemann. Zwei der insgesamt fünf Gottesdienste mit Rainer Schmidt sind dieses Jahr noch zu sehen: am 10. und 17. Oktober 2021. Gemeinsam an der Tischtennisplatte mit Heiko Bräuning bei Bibel TV, Tele 5 und ANIXE HD.



Mehr Informationen: [www.stunedeshoechsten.de](http://www.stunedeshoechsten.de)

Fotos: Tobias Stricker, Stunde des Höchsten